

Stadtschülerparlament

Verankerung im Schulgesetz SH

§82 (SchulG):

„(1) Die Schülervertretungen der weiterführenden allgemein bildenden Schulen und der Förderzentren können eine jeweils auf die Schulart bezogene Kreisschülervertretung bilden. Die Kreisschülervertretungen können sich zu gemeinsamen Kreisschülervertretungen zusammenschließen und hierfür das Wahlverfahren sowie die Anzahl und Verteilung der Sitze festlegen.

(2) Die Kreisschülervertretung unterstützt die Arbeit der Schülervertretung der jeweiligen Schulart an den Schulen.

(3) Für die Kreisschülervertretung handeln jeweils

1. das Kreisschülerparlament und

2. die Kreisschülersprecherin oder der Kreisschülersprecher.

(4) Das Kreisschülerparlament setzt sich aus je zwei Delegierten der Schülerschaft der einzelnen Schule zusammen. Jede oder jeder Delegierte kann sich im Verhinderungsfall von einer Stellvertreterin oder einem Stellvertreter vertreten lassen. Das Kreisschülerparlament wählt jeweils aus seiner Mitte die Kreisschülersprecherin oder den Kreisschülersprecher und eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter.“

Ausschnitte des Grundsatzprogramms

1. Ein Wertekorsett, welches politische Bildung und Teilhabe, Chancengleichheit, Inklusion, Bereicherung auf kultureller Ebene, Förderung freiheitlich-demokratischer Werte, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie kulturelle, persönliche und spirituelle Entfaltung einzelner umfasst.
2. Die Etablierung, sowie die Förderung, einer Schüler-Vertretung in jeder Schule gemäß des Schulgesetzes.
3. Die Möglichkeit, dass das Stadtschülerparlament sich der der Durchsetzung von Anliegen an die zuständigen kommunalpolitischen Institutionen wendet und auch deshalb einen ständigen Kontakt zu Jugendvertretung und Jugendhilfeausschuss pflegt.
10. Den bedarfsorientierten Ausbau von von Jugendarbeit und Streetwork.
11. Das Anliegen, dass die schulischen Gebäudereinigung bedarfsorientiert häufiger und gründlicher durchgeführt wird.
14. Mehr Bereiche, in denen Schüler*innen lernen oder sich entspannen können.
15. Den Wunsch nach Erhaltung und Erweiterung kultureller Veranstaltungen in Lübeck, bei denen der Eintritt für Schüler*innen frei oder ermäßigt sein sollte.

Arbeit des SSPs

1. Erfahrungsaustausch

→ Verbesserung von SV-Arbeit

2. Projektarbeit

(z.B. Podiumsdiskussionen oder Benefizturniere)

3. Kommunalpolitische Interessenvertretung

Bestehende Probleme:

- Großer organisatorischer Aufwand (teils schlechte SV-Strukturen)
- Begrenzte Arbeitszeit (laut SchulG 6 Unterrichtsstunden)
- Starke Generationenwechsel, dadurch fehlende Kontinuität

Forderungspapier Nachhaltigkeit

Das SSP fordert:

- Möglichst CO₂ arme Heizungssysteme an Schulen, sowie eine effektive Raumwärmenutzung
- Ein schulübergreifendes Konzept zur Müllvermeidung
- Bessere Mülltrennung an Schulen:
 - Durch mehrere, beschriftete Mülleimer in jedem Klassenraum
 - Ein den Schülern intrinsische Motivation zur Mülltrennung vermittelndes Konzept

Forderungspapier Arbeitsgruppe „Mobilität“

Das SSP fordert:

- Einen zonenübergreifender Schülertarif, möglichst nahe bei 1€, da die Erreichbarkeit von Freizeitstruktur (vor allem in der Innenstadt) für alle Schüler erschwinglich sein muss
- Das Einsetzen von nahezu ausschließlich großen Bussen zwischen 6 und 8 Uhr
- Die Schaffung von neuen Schnellfahrradwegen
- Das Erneuern von bestehenden Fahrradwegen
- Mehr Fahrradstände in der Innenstadt

ssp.hl@web.de ;)